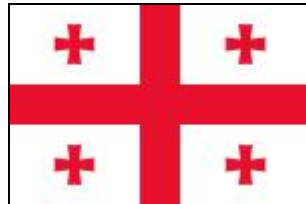


Länderinformation



Republik Georgien

Sakartwelo



Staatsform

- Präsidentialrepublik seit 1991
- Offizielle Bezeichnung: Georgien/ Sakartwelo
- Unabhängigkeitserklärung: 09.04. 1991
- Neue Verfassung: 24.08. 1995
- Präsidentenwahl am 04.01.2004 (5 Jahre): Micheil Saakaschwili (seit 25.01.2004)
- Premierminister seit 17.02. 2005: Zurab Noghaideli

Parlament

- Letzte Parlamentswahlen: 28.03. 2004
- Einkammernparlament (Umaghiesi Sabcho), Nationalrat mit 235 Sitzen. 150 Sitze nach proportionalem Wahlergebnis, 75 Sitze für Wahlkreise, 10 Sitze für Vertriebene aus Abchasien,
- Allgemeines Wahlrecht mit 18 Jahren
- 4-jähriger Wahlzyklus des Parlamentes und 5-jährige Direktwahl des Präsidenten

Parteien

- Burjanadze-Demokraten (Nino Burjanadze); Burjanadze ist die Sprecherin des georgischen Parlamentes, Präsidentin des PABSEC (Parliamentary Assembly of the Organization of the Black Sea Economic Cooperation) bei der parlamentarischen OSCE Versammlung
- Vereinigte Kommunistische Partei Georgiens oder UCPG unter Vorsitz von Panteleimon Giorgadze
- Partei des georgischen Weges unter Vorsitz von Salome Zourabichvili
- Die Grünen unter Vorsitz von Giorgi Gachechiladze
- „Die Industrie wird Georgien retten“ (Industrialisten) oder als IWSG bezeichnet unter Vorsitz von Giorgi Topadze
- Partei der Arbeit unter Vorsitz von Shalva Natelashvili
- National-Demokratische Partei oder NDP unter Vorsitz von Bachuki Kardava
- National-Bewegung demokratische unter Vorsitz von Mikheil Saakashvili (eine Blockformation von der Nationalbewegung und den Burjanadze-Demokraten)
- Nationale Bewegung unter Vorsitz von Mikheil Saakashvili
- Neue Rechte unter Vorsitz von David Gamkrelidze
- Republikanische Partei unter Vorsitz von David Usupashvili
- Die rechte Opposition unter Vorsitz von David Gamkrelidze (Block von Industrialisten und der Neuen Rechten Partei)
- Die Sozialistische Partei (SPG) unter Vorsitz von Irakli Mindeli
- Traditionalisten unter Vorsitz von Akaki Asatiani
- Die Union der Nationalen Kräfte, die Konservativen unter Vorsitz von Koba Davitasvili und Zviad Dzidziguri

Amtssprache(n)

Georgisch - zu Beginn des 5. Jahrhunderts n. Chr. verschriftet und ist einer der ältesten schriftlich überlieferten kaukasischen Sprachen. Georgisch wird, wie auch die Minderheitensprachen Mingrelisch, Lasisch und Svanisch, zu den Kartveli-Sprachen gezählt. Georgisch zählt ca. 5 Millionen Sprecher

Minderheitensprachen: Aserbaidtschanisch, Armenisch, Ossetisch, Abchasisch, Lezginisch, Russisch, Ukrainisch, Nord-Kurdisch, Griechisch, Persisch, Türkisch, Mingrelisch, Svanisch u.a.

- Abchasisch hingegen ist eine sich vom Kartveli-Zweig unterscheidende nordkaukasische Sprache.
- Ossetisch wiederum fällt mit seiner Zugehörigkeit zu den nordostiranischen Sprachen unter das Indogermanische.

Währung

Lari, Wechselkurs: 1 € entspricht ca. 2,45 Georgian Lari (GEL) (09/2007)

Geographische Daten



Quelle: http://www.lib.utexas.edu/maps/commonwealth/caucasus_cntrl_asia_pol_00.jpg

Fläche 69.700 km²

Territorium

Ca. 85% des Landes entsprechen gebirgigem Territorium. Im Norden ist der Verlauf des Großen Kaukasus, im Süden die westlichen Ausläufer des Kleinen Kaukasus die natürliche Grenze. Im Westen des Land grenzt Georgien an das Schwarzen Meer. Zwischen den Nord-Südgebirgsketten erstreckt sich die Kolchisebene hin zur östlichen transkaukasischen Senke. Die Voronya-Höhle ist mit 2.164 Metern die tiefste bekannte Höhle der Welt.

Föderale Struktur

Georgien zählt administrativ 9 Regionen (Mkharebi, Singular - Mkhare): Guria, Imereti, Kakheti, Kvemo Kartli, Mtskheta-Mtianeti, Racha-Lechkhumi and Kvemo Svaneti, Samegrelo and Zemo Svaneti, Samtskhe-Javakheti, Shida Kartli, sowie 1 Stadt mit entsprechendem Status (K'alak'i): Tbilissi und 2 autonome Republiken: Abchasien mit der Stadt Sochumi und Adscharien mit dem Zentrum Batumi

Nachbarstaaten

Direkte Nachbarstaaten: Armenien, Aserbaidtschan, Russland und die Türkei; über das Schwarze Meer: Ukraine, Rumänien, Bulgarien

Hauptstadt

Tbilissi (dt. Tiflis)

Gewässer

Längster Fluss des Landes ist die ca. 1.364 km lange Kura (georgisch *Mtkwari*). Der Fluss durchfließt Georgien vom kleinen Kaukasus im Süden gen Osten.

Weitere Flüsse: Alasani (351 km), Rioni (333 km), Enguri (213 km). Größter Binnensee ist der *Parawani* (ca. 2.070m Seehöhe/ ca. 37 km²).

Höchste Erhebung

Schchara (Großer Kaukasus) (ca. 5.069 m)

Klima

Am schwarzen Meer herrscht subtropisch feuchtes Klima, im Osten des Landes hingegen ist trockenes Kontinentalklima vorherrschend. Kurzer Frühling und heißer Sommer wechseln mit mildem Herbst und schneearmem Winter. Die unterschiedlichsten Mikroklimata bedeuten eine hohe Artenvariabilität.

Demographisches

Bevölkerung

In Georgien leben heute nach Schätzungen ca. 4,6 Mill. (2007; 2006 ca 4,5 Mill.) Menschen. Nach 1991 verließen ca. 1 Million u.a. aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen das Land. Einwohner mit hohem Bildungsniveau, emmigrier(t)en in andere GUS – Staaten und Richtung USA oder Westeuropa. Die größte georgische Exilgruppe wird mit Moskau angegeben (ca. 300.000).

Nationalitäten/ Minderheiten (Schätzungen)

Im multiethnischen Georgien leben mehr als 20 ethnischen Minoritäten. Die prozentuelle Mehrheit stellen mit ca. 84% die Georgier, gefolgt von Aserbaidshanern, Armeniern, Abchasen, Russen, Osseten, Griechen, Kurden u.v.m.

Statistisches (Schätzungen 2005):

Tbilissi (Tiflis):	1,25 Mio.
Kutaissi:	178.000
Batumi:	118.000
Rustawi:	113.000

Bevölkerungszahl (2007 geschätzt) 4,646,000

Bevölkerungsdichte (2004) ca. 67 Einwohner/km²

Bevölkerungswachstum (2007 geschätzt)	ca. - 0,33 %
Geburtenrate (2007 geschätzt)	ca. 10,5 pro 1000 Einwohner
Kindersterblichkeit (2007 geschätzt)	ca. 17,4 pro 1000 Geborene
Lebenserwartung (2007 geschätzt)	ca. 76,3 Jahre (m 73 / w 80)
Durchschnittsalter der Bevölkerung	ca. 38 Jahre

Religion

Georgien zählt zu den christlich orthodoxen Ländern. Ca. 84% der Bevölkerung (Stand 2002) zählen sich zur autokephalen georgischen Orthodoxie. Oberhaupt (Patriarch) der Kirche ist Ilia II. In Georgien ist das Christentum um das Jahr 327 zur Staatsreligion erhoben worden. Mit der „eigenen“ Kirche hat der Staat einen Staatskirchenvertrag abgeschlossen. In Adscharien leben ca. 380.000 Georgier muslimischen Glaubens. Jene Bevölkerung konvertierte unter osmanischer Herrschaft zu dieser monotheistischen Weltreligion. So kann man statistisch ca. 10% der georgischen Bevölkerung dem muslimischen Glauben zuordnen.

Insgesamt ca. 16 % der Bevölkerung (Schätzung 2002) werden anderen Religionsgemeinschaften als der georgisch orthodoxen Kirche zugerechnet (Muslime, armenisch apostolische Kirche, katholische Kirche, Baptisten, Pfingstler, Lutheraner, Jesiden, Juden oder Zeugen Jehovas, etc.).

Während der 1990er Jahre sind enteignete kirchliche Bauten religiöser Minderheiten der georgisch orthodoxen Kirche zugesprochen worden. Zeugen Jehovas oder Baptisten standen unter politischem Druck. Seit 2004 hat sich diese Situation deutlich verbessert.

Geschichtliches

Ca im 6. Jahrhundert v. Chr. Sind erste Siedlungsverbände (sogenannter Staat, Kolcheti) archäologisch belegbar. Angaben variieren hier, je nach Quelle.

Das östliche Iberien wird mit dem 4. Jahrhundert genannt. Bis zu Alexander dem Großen hinterließen ebenso Assyrer in der Region ihre Spuren.

Ab dem 10. Jahrhundert spricht man vom goldenen Zeitalter. Die Abkehr vom Byzantinischen Reich führte zur Prosperität und bedeutete den Aufstieg zur politischen regionalen Kraft zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert (Regentschaft Davids, Königin Tamara etc.)

Nach der mongolischen Invasion (Timur Lenk) Transkaukasiens zerfiel Georgien bis zum/ im 16. Jahrhundert in die Königtümer Imeretien, Kachetien und Kartlien sowie weiterer unter persischen wie osmanischen Einfluss stehende Gebiete.

Ein Vertrag mit Russland (1783) brachte das östliche Georgien (Kartlien-Kachetien) unter zaristische Schutzherrschaft. Kurz darauf (1801) erfolgte die „Integration“ in den russischen Staatsverband und die Absetzung des georgischen Königtums.

Den Westen Georgiens hingegen (Königreich Imeretien bis 1810) annektierte Russland „schrittweise“. Die westlichen Teile, konnten bis in die 1850er Jahre nicht völlig kontrolliert werden:

1828 ist beispielsweise die Region Gurien aufgelöst worden, ca. 30 Jahre später Mingrelien. Das Russische Reich annektierte folglich Swanetien (ab ca. 1857) und Abchasien (1864).

Mit der bolschewistischen Revolution 1917 erklärte sich Georgien zur demokratischen Republik wie auch für unabhängig (26. 5. 1918). Kaum 3 Jahre später (16. 2. 1921) besetzte die Rote Armee das Land und der nächste Schritt bestand in der Eingliederung Georgiens in den sowjetischen Staatenverband.

Mit der *Perestrojka* (Umbau) Gorbatschows konnten Unabhängigkeitsbewegung nicht mehr unterdrückt werden, was für Georgien die Unabhängigkeitserklärung am 9. April 1991 bedeutete. In den Regionen Abchasien und Südossetien kam es zu militärischen Auseinandersetzungen mit der Zentralregierung.

Der nunmehrige dritte postsowjetische Präsident Micheil Saakaschwili (folgend auf Swiad Gamsachurdia, und den ehemaligen georgischen KP-Chef und sowjetische Außenminister Eduard Schewardnadse) löste mittels Rosenrevolution im November 2003 Schewardnadse ab und versucht als pro-westlicher Präsident mit ebenso durchaus konfrontierender Rhetorik sich stärker vom großen und ökonomisch immer noch wichtigen Nachbarn Russland abzuheben, was aufgrund der innerstaatlich-territorialen Konflikte und der wirtschaftlich angespannten Situation einem diplomatisch-gordischen Knoten anmutet.

Die russischen Truppen in den secessionistischen Gebieten bedeuten bis heute keine staatlich georgische Kontrolle in jenen Territorien. Wie sich diese Situation langfristig entwickeln wird, ist aus heutiger Perspektive nicht abzuschätzen. Adscharien wurde unter Saakaschwili wieder zum kontrollierbaren territorialen Gebiet Georgiens.

Die Russländische Föderation und Georgien haben einen zu ca. 80% beidseitig anerkannten Grenzverlauf. Einige Grenzverläufe zu Land (Pankisital) und zu Wasser (Schwarzes Meer) sind nach wie vor ungelöst.

Ebenso sind Grenzverläufe zu Armenien (noch) nicht international markiert, da die dortige armenische Lokalbevölkerung (Region Javacheti) stärkere Unabhängigkeit von Georgien sucht.

Demokratie & Menschenrechte

Im Jahre 2004 ist das Pressegesetz novelliert worden, mit Erleichterungen für Beklagte (Journalisten, etc.) Wegen vermeintlicher falscher oder „beleidigender“ Berichterstattung sind teils Journalisten zu hohen Summen verurteilt worden.

Unter Schewardnades Regierung gab es Einschüchterungsversuche im medialen Bereich. Trauriger Höhepunkt ist die Ermordung von Giorgi Sanaia (Sendung Nachtkurier-Rustawi²) im Juli 2001. Erpressungen, Drohungen und Gewalt schienen durchaus Formen der Handhabung gegenüber journalistischer Berichterstattung zu sein. Das führte zu einer Form der Selbstzensur in der Medienlandschaft.

Die Bürgerkriege in Abchasien und Südossetien bedeuteten Fluchtbewegungen von schätzungsweise 250.000 Menschen. Georgien beherbergte bis 2004 ca. 230.000 Vertriebene aus Abchasien und ca. 12.000 Personen aus Südossetien. Hinzu kommen noch eine unbestimmte Zahl an Flüchtlingen aus Tschetschenien, die vor allem mehrheitlich im Pankisital Zuflucht fanden. Die Betreuung und Versorgung jener Flüchtlinge sind, wenn überhaupt, auf niedrigem Niveau gegeben.

Im November 2006 gab es erste Großdemonstrationen in der Hauptstadt gegen die Politik des amtierenden Präsidenten. Nach Ausschreitungen und der Verhängung eines

Ausnahmezustandes verkündete Saakaschwili die Präsidentschaftswahlen auf 5. Januar 2008 vorzuziehen. Die Parlamentswahlen im Frühjahr 2008 abzuhalten entspricht ebenso einer Forderungen der Opposition. Der Präsident setzte nun ebenfalls den Termin mit 2. März fest, da er diese Entscheidung mit dem demokratischen notwendigen Votum des Volkes begründet, um Reformen fortzuführen.

Der harte Polizeieinsatz und die Einschränkung der Medienfreiheit (2 TV-Sender wurden geschlossen) hatten zuvor bei den Verbündeten Kritik hervorgerufen.

Einerseits wird in der Diskussion der Ereignisse Russlands Rolle als „Verschwörer“ dargestellt, andererseits trägt der wichtige Nachbar Georgiens realpolitisch wenig zur Deeskalation bei.

Die Opposition im Lande ist schwach und hat wenig glaubwürdige Persönlichkeiten, andererseits hat Saakaschwili mit seiner autoritären Reaktion auf die Ereignisse seine demokratische Ideale preisgegeben.

Ökologie

Problemfelder finden sich bei der Luftverschmutzung (vor allem um Rustawi), und der damit in Zusammenhang stehenden ökologischen Folgen.

Der Fluss Kura ist ein wichtiges Ökosystem in den südkaukasischen Zonen. In Georgien ist dieser stark verschmutzt. Das Schwarze Meer ist um die Städte Poti und Batumi ebenfalls nicht unerheblich belastet. Mangelnde Trinkwasserversorgung ist, neben der Bodenvergiftung, ein mittel- bis langfristiges ökologisches Problem.

Obwohl ca. 44% Georgiens (davon schätzungsweise noch ca. 5% Urwald) mit Wald bedeckt ist, sind die illegalen Exporte in die Türkei ein großflächigeres mögliches systemisches Risiko für Fauna und Flora.

Auf georgischem Territorium befinden sich elf Naturschutzgebiete. Einer der größten (seit 2001) ist der *Bordschomi-Charagauli-Nationalpark* (Kleiner Kaukasus; ca. 76.000 ha).

Grunddaten zur Wirtschaft

Nach der Unabhängigkeit des Landes und dem Zusammenbruch der Sowjetunion sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) drastisch. Letzteres ist vor allem auf politische Umstände zurückzuführen.

Seit 1995 deutete sich ein leichter Anstieg des Wirtschaftswachstums an (BIP 2002 geschätzt: 3,5 % Wachstum, 3 Mrd. US\$, d.h. pro Kopf 630 US\$). Die Schattenwirtschaft stellt aber Schätzungen zufolge den hohen Anteil von ca. 30 – 40% des BIP dar.

Arbeitslosenstatistiken liegen zwar vor sind aber nicht zuverlässig. Die Arbeitslosenrate betrug 2001 scheinbar 17%, in ruralen Gebieten ist sie weitaus höher anzusetzen. Ab 1992 erlebte Georgien eine massive Inflation mit gleichzeitigem Anstieg der Lebenshaltungskosten. Nach dem Kursverfall des „Kupon“ wurde 1995 die Währung „Lari“ eingeführt.

Die Inflation lag 1999 bei geschätzten 19%, im Dezember 2001 sank sie bis auf ca. 3,4% und war somit die niedrigste seit sechs Jahren. Für 2006 wird eine geschätzte Inflationsrate von 9,2% angegeben.

Problembereiche bleiben die hohe Arbeitslosigkeit, die Korruption, der Mangel an Elektrizität/ Brennstoffen und stetig sinkende Sozialausgaben. 1999 lebten Schätzungen zufolge ca. 60% der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze.

Georgien ist mitunter von internationalen Finanzgebern (IMF etc.) unterstützt worden, was Experten zufolge Fortschritte seit dem Jahr 2000 ermöglichte.

Wirtschaftliche Hoffnungen für die Zukunft des Landes beziehen sich auf Einnahmen aus dem potenziellen internationalen Transportkorridor (Schwarzmeerhäfen Poti und Suchumi), und Transportgebühren von der Baku-Tbilisi-Ceyhan Pipeline.

Georgien ist beispielsweise von Transparency International 2003 auf Platz 124 (von 133 bewerteten Ländern) gereiht worden. Somit hatte Georgien in jenem Jahr, gemeinsam mit Aserbaidschan und Tadschikistan, die höchste Korruptionsrate der gesamten GUS-Staaten. 2006 reihte sich Georgien auf Platz 100 (von 163 bewerteten Ländern) gemeinsam mit Ländern wie der Ukraine (104) oder die Mongolei (102).

Somit reiht sich ab 2006 Georgien noch vor Russland (Platz 127), Aserbaidschan (130), oder Kasachstan (111) ein.

Handelsbilanz (geschätzt)	1999	2006 (in Mio. US-Dollar)
Export:	330	1,667
Import:	840	3,686
Saldo:	-510	-2,019

Wichtigste Handelspartner (anteilig geschätzt für 2006): Russländische Föderation 15%, Türkei 14%, Deutschland 10%, Ukraine 9%, Aserbaidschan 9%

Eines der wesentlichsten Probleme in Georgien war bis vor wenigen Jahren die Steuereinnahmen. In diesem Bereich werden langsam Fortschritte gemacht, ebenso was die Adaptierung von Gesetzen und administrativ-steuerliche Handhabe betrifft.

Aufgrund dieser Reformen lag die geschätzte Steuerquote für das Jahr 2006 bei ca. 60%.

Privatisierung

Die Privatisierung auf dem Agrarsektor, sowie die von Klein- und Mittelbetrieben ist theoretisch fortgeschritten, aber mit großen Kapitalbeschaffungsproblemen verbunden. Die Privatkreditrate im Jahre 2001, gemessen am BIP, betrug 9%. Offizielle Stellen bezeugen dennoch, dass der Anteil von jenen Klein- und Mittelbetrieben am BIP (Zeitraum 1997–2002) von ca. 25% auf ca. 43% gestiegen wäre.

Privatisierung von Großunternehmen gestaltet sich schleppend. Staatliche Monopole im Bereich Transportsektor oder im Infrastrukturbereich gestalten das Bild.

Aus diesem Grund ist 2001 ein eigenes Privatisierungsministerium gegründet worden. Es legte eine Liste mit 450 Unternehmen und 21 *joint ventures* vor, die privatisiert werden sollen.

Direktinvestitionen von außen im Erdöl- und Gasbereich sind erwünscht und werden gefördert. Der Außenhandel unterliegt prinzipiell dem Freihandelsprinzip, unterliegt aber bestimmten Zollregimen und anderen Einschränkungen.

Energie und Rohstoffe

Etwa 60 % des Landes gelten als erdölreich. Das Fördervolumen betrug 1994 rund 8 Mio. t jährlich, bis 2002 stieg es auf 15 Mio. t. jährlich an, jedoch ist ein Teil der Vorkommen im Kaspischen Meer immer noch nicht erschlossen (geschätzte 500 Mio. t., längerfristig 30-40 Mio. t. jährlich). Das Land importiert den Großteil seiner benötigten Energie (inkl. Gas und Öl).

Die Erdölpipeline Baku-Tbilisi bis zum türkischen Schwarzmeerhafen Ceyhan (BTC-Pipeline) wurde am 30.05.2005 nach einer dreijährigen Bauphase feierlich eröffnet. Die Länder erwarten sich kräftige Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung.

Die staatliche Ölgesellschaft ist gleichzeitig der größte Steuerschuldner: Allein im ersten Quartal 2002 blieb SOCAR dem Staat 12,5 Mio. USD schuldig.

An sonstigen Rohstoffen sind für Georgien noch Gold, Silber, Eisen, Zink, Kupfer, Molybdän und Marmor zu nennen.

Energetisch wäre die Wasserkraft ein zukunftssträchtiger und realistischer Bereich der eigenen Energieversorgung.

Industrie

In sowjetischer Zeit war die Wirtschaft vorwiegend durch landwirtschaftliche Erzeugnisse, bergbauliche (Steinkohle, Kupfer, Mangan) Produkte und industrielle Erzeugnisse (Metalle, Textilien, Chemikalien etc.) bedeutend.

Der Tourismus galt ebenso als wichtiger Bestandteil der nationalen Ökonomie. Georgien galt als eine der wohlhabendsten Sowjetrepubliken.

Transport

Georgien hat 23 Flughäfen (Stand 2007), davon 4 ohne asphaltierte Landebahn.

Das Schienennetz hat eine Gesamtlänge von ca. 1,575 km elektrifizierter Strecke (in Schienenbreite von 1,52m) und zusätzlich 37 elektrifizierte Kilometer mit einer Schienenbreite von 0,91m (Stand 2006).

Das Straßennetz ist mit einer Gesamtlänge von ca. 20,250 km das bestvorhandene Infrastruktursystem. Davon sind ca. 7970 km asphaltiert. Letzteres entspricht ungefähr 40% des gesamten Straßennetzes. (Stand 2004)

Allgemein ist obige Infrastruktur nicht im besten Zustand. Hauptgrund dafür ist vor allem die budgetäre Situation, die eine regelmäßige Wartung und Reparatur schwierig machen.

Landwirtschaft

Bis zum 2. WK galt Georgien als vorwiegend landwirtschaftlich geprägtes Land. *Karl Kautsky* (1921) beispielsweise nannte Georgien eine „sozialdemokratische Bauernrepublik“.

Mit der Sowjetisierung des Landes ist der Faktor Industrie vervielfacht worden und bedingte Migrationswellen in die urbanen Zentren. Heute (Schätzung 2006) leben ca. 52 % der Bevölkerung bereits in den urbanen Zentren.

Die Grundlage der georgischen Wirtschaft heute, stellt einerseits die landwirtschaftliche Produktion dar. Andererseits sind industrielle Zweige wie Erzverarbeitung (Kupfer, Mangan, etc) teil des wirtschaftlichen Sektors. (s.o.)

Reiseinformation

Es bestehen/ bestanden direkte und indirekte Flugverbindungen nach Tbilissi von Wien mit folgenden Fluglinien: Lufthansa, Air Baltic, Turkish Airways, Georgian Airways, Georgian National Air, Austrian Airlines, Ukraine Intl Airlines, etc.

Der Zeitunterschied zur Mitteleuropäischen Zeit beträgt plus drei Stunden.

Visum

Für die Einreise nach Georgien benötigt man kein Visum mehr (s.u.).

Botschaft der Republik Georgien in Österreich

Doblhoffgasse 5, A-1010 Wien

Tel.: 01-710 36 11

E-mail: georgia@magnet.at

Alle folgenden Informationen bezüglich Visum: Stand September 2007
EU-Bürgerinnen und Bürger benötigen kein Visum für touristische Zwecke; falls Sie in Georgien berufstätig sind bzw. werden sollten, ist ein Arbeitsvisum über die Botschaft zu beantragen.

Österreichische Vertretung in/ für Georgien

Die externe Vertretung Österreichs für die südkaukasischen Länder in Wien hält ab 2007 Herr Botschafter **Dr. Marius Calligaris** am Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten inne.

Botschafter Dr. Marius Calligaris

Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten

Minoritenplatz 8, 1014 Wien

Kontakt:

Ballhausplatz 2

1014 Wien

Tel: 0-50 11 50 –3244

Fax: 0- 50 11 59 – 323

Sonstiges

Feiertage

- 1. Jänner: Neujahr
- 7. Jänner: Weihnachten
- 19. Jänner: orthodoxe Epiphanie –Taufe Jesu
- 8. März: Frauentag
- 9. April: (Tag der Wiederherstellung der Unabhängigkeit Georgiens)
- Das orthodoxe Osterfest ist variabel angesetzt und ist gesetzlicher Feiertag
- 9. Mai: Tag der Republik/ Tag des Sieges über den Faschismus
- 12. Mai: St. Andreas Tag
- 26. Mai: Tag der Unabhängigkeit
- 28. August (Mariamoba, orthodoxer Mariä Himmelfahrtstag)
- 14. Oktober: Mzchetoba, georgisch-orthodoxes Fest
- 23. November: Giorgoba, St. Georgs-Tag

Quellen und Links¹

Webseite des Präsidenten

<http://www.president.gov.ge/> 08.10.2007

Parliament of Georgia

<http://www.parliament.ge/> 08.10.2007

OSCE Mission in Georgien

<http://osce.org/georgia/> 08.10.2007

Human Rights Watch

<http://hrw.org/doc?t=europe&c=georgi> 08.10.2007

Wikipedia online

<http://de.wikipedia.org/wiki/Georgien> 08.10.2007

<http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Georgien> 08.10.2007

Factbook Georgia

<https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/geos/gg.html>
08.10.2007

Internetzeitschrift FIFO Ost - Mit Berichten, Artikeln, Statistiken, Gesetzen und
Informationen zu den MOE- und GUS-Staaten

<http://www.fifoost.org/georgien/index.php> 08.10.2007

Blog zu Georgien

http://georgien.blogspot.com/2006_06_01_archive.html 08.10.2007

Multikulti

<http://www.multikulti1.de/index.php?id=georgien> 08.10.2007

Georgisches Kulturforum

<http://www.geokulturforum.de/Links.html> 08.10.2007

Zeitung „Achali Iweria“

<http://www.georgien-nachrichten.de/index.php?cmd=achali> 08.10.2007

¹ Bei den Länderinformationen handelt es sich um Daten/ Angaben, die frei zugänglich über das Internet zur Verfügung stehen. In diesem Kontext sind die jeweiligen Inhalte, Darstellungen, etc. unter quellenkritischer Perspektive zu betrachten.

Zeitschrift „Kartuli“

<http://www.georgien-nachrichten.de/index.php?cmd=kartuli> 08.10.2007

Deutsches Außenamt

<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laender/Georgien.html>
08.10.2007

Eurasianet

<http://www.eurasianet.org/resource/georgia/index.shtml>, 08.10.2007

Transparency International

<http://www.transparency.org/> 08.10.2007

Georgian Airways

<http://www.airzena.com/> 08.10.2007

Austrian Airlines

<http://www.aua.com/at/deu> 08.10.2007

Umrechnungskurse:

<http://wechselkurse.de>

<http://oanda.com/convert/classic>

Wirtschaftskammer Österreich:

http://portal.wko.at/wk/startseite_th.wk?BrID=501&SbID=335&DstID=0
08.10.2007

Georgisch Deutsches Online Wörterbuch

<http://www.foreignword.com/dictionary/Georgian/> 08.10.2007

The Georgian Language - An outline grammatical summary

<http://www.armazi.com/georgian/> 08.10.2007

Georgische Vereine und Institutionen

Berliner Georgische Gesellschaft e.V.

<http://www.bggev.de/> 08.10.2007

Deutsch-Kaukasische Gesellschaft e.V.

<http://www.dgz-gelsenkirchen.de/DGZ/Partner/partner.html> 08.10.2007

Georgisch-Deutsche Gesellschaft e.V.

<http://www.dgz-gelsenkirchen.de/DGZ/Partner/partner.html> 08.10.2007

Deutsch-Georgische Gesellschaft im Rheinland e.V.

<http://www.dgz-gelsenkirchen.de/DGZ/Partner/partner.html> 08.10.2007

Brandenburgisch-Georgische Gesellschaft e.V.

<http://www.dgz-gelsenkirchen.de/DGZ/Partner/partner.html> 08.10.2007

Georgische Orthodoxe Kirche in Deutschland (München) e.V.

Georgische Vereine und Institutionen in Österreich

Georgisches Kulturzentrum Österreich „AIA“
1150 Wien, Diefenbachgasse

Vereinigung Georgisch-Sefardischer Juden in Österreich
1020 Wien, Tempelgasse

Kurzauswahl an weiterführender Literatur

- Amiranaschwili, Schalwa (1971) *Kunstschatze Georgiens*. Prag: Artia
- Ansari, Nana (2004) *Die georgische Tafel*. Wien: Mandelbaum
- Aphrasidze, David (2003) *Die Außen- und Sicherheitspolitik Georgiens. Zur Rolle kleiner und schwacher Staaten in der neuen europäischen Friedensordnung*. Baden-Baden: Nomos
- Arbel, Rachel (ed.) (1992) *In the land of the golden fleece. The Jews of Georgia; history and culture*. Tel Aviv: Beth Hatefutsoth
- Atābakī, T. / Mehendale, S. (Hrsg.) (2005) *Central Asia and the Caucasus. Transnationalism and Diaspora*. London: Routledge.
- Baddeley, J. F. (1999) *The Russian conquest of the Caucasus*. Richmond: Curzon.
- Becher, Klaus (2007) *Die USA als Faktor des Konfliktmanagements in Georgien*. Wien: Int. Inst. Liberale Politik Wien
- Coppieters, Bruno et al (1998) *Georgians and Abkhazians. The search for a peace settlement*. Köln: o.A.
- Eastmond, Antony (1998) *Royal imagery in medieval Georgia*. University Park, Pa.: Pennsylvania State University
- Gaul, Wolfgang (2001) *Verfassungsgebung in Georgien. Ergebnisse internationaler rechtlicher Beratung in einem Transformationsstaat*. Berlin: Berlin-Verlag Spitz.
- Gvosdev, Nikolas K. (2000) *Imperial policies and perspectives towards Georgia, 1760-1819*. Basingstoke: Macmillan
- Herzig, E./ Kurkchiyan, M. (eds.) (2005) *Past and Present in the Making of National Identity*. London: Routledge Courzon.
- Hofmann, Tessa (1990) *Armenien und Georgien. Zwischen Ararat und Kaukasus*. O.a.: Mundo
- Kaufmann, R. (2000) *Georgien, Armenien, Aserbaidshan*. München: Prestel.
- Klaproth von, H. J. (1812-1814) *Reise in den Kaukasus und nach Georgien. Unternommen in den Jahren 1807 und 1808, enthaltend eine vollständige Beschreibung der kaukasischen Länder und ihrer Bewohner*. Nachdr. d. Ausg., Halle 1812 – 1814. Leipzig: Zentralantiquariat d. Dt. Demokrat. Republik
- Kvastiani, Thea et al (2007) *Georgien entdecken. Unterwegs zwischen Kaukasus und Schwarzem Meer*. Berlin: Trescher

- Lynch, Dov (ed.) *The South Caucasus. A challenge for the EU*. Paris: Inst. for Security Studies.
- Menon, Rajan (Hrsg.) (1999) *Russia, the Caucasus, and Central Asia. The 21st century security environment*. Armon/ N.Y.: Linksharpe
- Mep'isašvili, Rusudan/ Cincaje, Vaxtang (1977) *Die Kunst des alten Georgien*. Freiburg i.Br.: Atlantis
- Mikaberidze, Alexander (2007) *Historical dictionary of Georgia*. Lanham: Scarecrow
- Rau, Johannes (2005) *Russland - Georgien – Tschetschenien. Der Konflikt um das Pankisi - Tal (1997 - 2003)*. Berlin: Köster
- Sabahi, Farian (Hrsg.) (2004) *The OSCE and the Multiple Challenges of Transition. The Caucasus and Central Asia*. Aldershot: Ashgate
- Suny, R. G. (ed.) (1996) *Transcaucasia, nationalism and social change: essays in the history of Armenia, Azerbaijan, and Georgia*. Ann Arbor: University of Michigan.

* * *

Impressum²

Das Informationszentrum für Zentralasien und Südkaukasien wurde 1998 an der ÖOG/HP eingerichtet und steht allen Interessenten für Anfragen offen.
Schriftliche/telefonische Anfragen an:

Informationszentrum für Zentralasien und Südkaukasien (IZK),
c/o Österreichische Orient - Gesellschaft Hammer-Purgstall, 1010 Wien,
Dominikanerbastei 6/6
Tel. : ++43 1 512 89 36/16, fax /17
E-mail: stefan.bauer(at)orient-gesellschaft.at

Folgende Broschüren sind im IZK gegen einen Unkostenbeitrag erhältlich:

- Die Publikation über die Konferenz „Zentralasien und Islam“ (Juni 2000) – €19
Broschüre: „10 Jahre diplomatische Beziehungen zw. Österreich und den Südkaukasischen und Zentralasiatischen Staaten“ Hg.: Haas, Rainer 2002 – €5
- Broschüre: „Zivilgesellschaft in Zentralasien“ Hg.: Rainer, Strohmeier, Veigl. 2004

Das IZK wird gefördert durch Mittel folgender Institutionen: **Stadt Wien, BMAA, BMUK**

² Für den Inhalt der zuvor gedruckten Version „Länderinformation Georgien“ (01/2004) waren verantwortlich: Dr. Siegfried Haas, Mag. Andrea Strasser, Mag. Evelyn Rainer